Vorwort

Ein vertraglicher Anspruch wie auch ein rechtskräftiges Erkenntnisurteil sind jeweils nur so viel wert, als sie gegebenenfalls auch vollstreckt werden können. Zwar kommt es in zivilrechtlichen Streitigkeiten nur selten vor, dass ein Anspruch tatsächlich mittels Zwangsmassnahmen durchgesetzt werden muss, doch wird ein Schuldner regelmässig nur dann seinen Verpflichtungen nachkommen, wenn er weiss, dass er bei einer Nichtbefolgung mit solchen rechnen muss.

Der Themenkomplex der Vollstreckung zeichnet sich sowohl im innerstaatlichen als auch im internationalen Verhältnis durch ein starkes und zuweilen im Einzelnen noch nicht abschliessend geklärtes Zusammenspiel verschiedener Regelwerke und Fachgebiete aus. Zu welcher Fülle praxisrelevanter Abgrenzungsschwierigkeiten dies führen kann, zeigt sich exemplarisch anhand des Brexits, als Folge dessen das Vereinigte Königreich aus dem LugÜ ausschied und dessen juristische Klärung nach wie vor nicht in sämtlichen Punkten abgeschlossen ist.¹

Anders als bei der Schiedsgerichtsbarkeit ist es im Bereich der staatlichen Zivilgerichtsbarkeit noch ein langer Weg bis zu einem einheitlichen, weltweit geltenden Anerkennungs- sowie Vollstreckungssystem. Obwohl ein Schritt in diese Richtung, wird der Beitritt der Schweiz zum Haager Gerichtsstandsübereinkommen daran nur wenig ändern.

Cinzia Catelli & Predrag Sunaric

-

¹ Siehe dazu unten S. 55f.

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Autorenverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XIII
Materialienverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXI
Vollstreckung von Erfüllungs- und Nachbesserungsansprüchen	
Pascal Hachem & Aysun Günes	1
Durchsetzung nachvertraglicher Abwerbeverbote – praktische Aspekte	
Laura Widmer, Manuel Schmid & Nicola Schön	19
Zivilrechtliche Durchsetzung von FIDLEG-Normen	
Stephanie Walter & Jakob Kungler	43
Einreden gegen die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide	
Cinzia Catelli, Predrag Sunaric & Céline Portmann	53
Vollstreckung von ausländischen Massnahmeentscheiden	
Matthew Reiter & Géraldine Fuchs	65
Anerkennung ausländischer erbrechtlicher Entscheide	
Daniel Leu & Julia Eigenmann	83
Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen in der Schweiz	
Luca Castiglioni & Barbara Biaggio	95

Stolpersteine im Arrestverfahren bei der Vollstreckung von ausländischen Urteilen und Schiedssprüchen	
Nadja Jaisli Kuli, Alexandra Ulmann & Yves Tjon-A-Meeuw	109
Strategie der Durchsetzung von Zivilansprüchen: Asset Recovery im Spannungsfeld von Zwangsvollstreckung, Zivil- und Strafprozess	
Oliver M. Brupbacher, Djamila Batache & Marlen Schultze	133
Le contentieux civil suisse à l'épreuve d'une faillite internationale	
Andrew M. Garbarski & Quentin Juillerat	145

Autorenverzeichnis / Table des auteurs

Djamila Batache

RAin, Dr. iur.

Associate bei Bär & Karrer in Basel

Barbara Biaggio

RAin, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Lugano

Oliver M. Brupbacher

RA, Dr. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Basel

Luca Castiglioni

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Lugano

Cinzia Catelli

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Julia Eigenmann

RAin, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Géraldine Fuchs

MLaw, LL.M.

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Andrew M. Garbarski

Avocat, Prof. Dr. iur.

Partner chez Bär & Karrer à Genève

Aysun Günes

RAin, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Pascal Hachem

RA, Dr. iur.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Nadja Jaisli Kull

RAin, lic. iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Quentin Juillerat

MLaw

Junior Associate chez Bär & Karrer à Genève

Jakob Kungler

MLaw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Daniel Leu

RA, Dr. iur., MJur

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Céline Portmann

ML aw

Junior Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Matthew T. Reiter

RA, lic. iur., LL.M.

Partner bei Bär & Karrer in Zürich

Manuel Schmid

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Nicola Schön

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Marlen Schultze

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Basel

Predrag Sunaric

RA, Dr. iur., LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Yves Tjon-A-Meeuw

RA, MLaw

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Alexandra Ulmann

RAin, MLaw, LL.M.

Associate bei Bär & Karrer in Zürich

Stephanie Walter

RAin, Dr. iur., LL.M.

Counsel bei Bär & Karrer in Zürich

Laura Widmer

RAin, lic.iur., LL.M.

Partnerin bei Bär & Karrer in Zürich

Literaturverzeichnis / Bibliographie

Abegglen/Andreotti Abegglen Sandro/Andreotti Fabio,

Best Execution gemäss FIDLEG,

in: GesKR 1/2020, S. 36 ff.

ABEGGLEN/LUTERBACHER ABEGGLEN SANDRO/LUTERBACHER LÉONIE,

Das Verhältnis der FIDLEG-Verhaltensregeln zum Privatrecht, in: ZSR 1/2020, S. 223 ff.

AMADO FLAVIO, Die Verhaltensregeln des

FIDLEG zwischen Aufsichts- und Zivilrecht,

in: AJP 8/2018, S. 990 ff.

AMONN/WALTHER AMONN KURT/WALTHER FRIDOLIN, Grundriss

des Schuldbetreibungs- und Konkursrechts,

9. Aufl., Bern 2013.

Arnold Arnold Christian, Entscheidbesprechung

Urteil 5A_94/2024 vom 12. August 2024 (BGE 150 III 345), A. gegen B., Exequatur

eines ausländischen Entscheides.

in: AJP 4/2025, S. 418 ff.

BAUMANN DANIEL, Verhaltensregeln im

Finanzmarktrecht – Unter besonderer Berücksichtigung des Börsen- und des Kollektivanlagenrechts sowie des geplanten FIDLEG,

Bern/Zürich 2018.

BERGER/KELLERHALS BERGER BERNARD/KELLERHALS FRANZ,

International and Domestic Arbitration in Switzerland, 4. Aufl., Bern 2021.

Bernet Martin, Englische Freezing (Mareva)

Orders – Praktische Fragen der Anerkennung und Vollstreckung in der Schweiz, in: Spühler Karl (Hrsg.), Internationales Zivilprozess- und

Verfahrensrecht, 3. Aufl., Zürich 2001,

S. 51 ff.

BIRKHÄUSER/WEBER PHILIPPE A.,

Non-Compete, Non-Solicitation und Retention-Agreements in M&A-Transaktionen, in: Diem Hans-Jakob (Hrsg.), Mergers & Acquisitions in Recht und Praxis, Zürich 2022, S. 81 ff.

BK OR Arbeitsvertrag-

Bearbeiter/in

Rehbinder Manfred/Stöckli Jean-Fritz (Hrsg.),

Berner Kommentar, Obligationenrecht, Der Arbeitsvertrag, Art. 331–335 und Art. 361–362 OR, 2. Aufl., Bern 2014.

BK OR VI-BEARBEITER/IN Schmidlin Bruno (Hrsg.), Berner Kommentar,

Allgemeine Bestimmungen: Mängel des Vertragsabschlusses, Art. 23–31 OR,

Bern 2013.

BK ZPO I/II-Bearbeiter/in Hausheer Heinz/Walter Hans Peter (Hrsg.),

Berner Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, Band I: Art. 1–149 ZPO, Band II: Art. 150–352 ZPO und Art. 400–406

ZPO, Bern 2012.

BLOCH/HESS BLOCH ANDRÉ/HESS MARTIN, Discussion of the

protective measures available under Swiss law with particular regard to the recognition and enforcement of an English Mareva injunction in Switzerland, in: SZW 1999, S. 166 ff.

Boller, Abwehrmassnahmen Boller Urs, Abwehrmassnahmen:

Arresteinsprache und Beschwerde, in: ZZZ 41/2017–2018, S. 44 ff.

Boller, Arrestvollzug Boller Urs, Rechtshilfeweiser Arrestvollzug

durch ein Lead-Betreibungsamt, in: ZZZ 59/2022, S. 341 ff.

Brühwiler-Kommentar Brühwiler Jürg, Einzelarbeitsvertrag,

Kommentar zu den Art. 319–343 OR, 3. Aufl.,

Basel 2014.

Brupbacher/Götz Staehelin/ Brupbacher Oliver M /Götz Staehelin CLAUDIA/SENN DANIEL. Höchstrichterliche SENN Vereinfachungen und Klärungen zum Arrest in komplexen nationalen und internationalen Verhältnissen, in: Catelli Cinzia/Sunaric Predrag (Hrsg.), Zuständigkeit – Erkenntnisse aus der Praxis, Zürich/St. Gallen 2024, S. 57 ff. BSK FIDLEG-BEARBEITER/IN Bahar Rashid/Watter Rolf (Hrsg.), Basler Kommentar zum Finanzdienstleistungsgesetz/ Finanzinstitutsgesetz, Basel 2023. BSK IPRG-BEARBEITER/IN Grolimund Pascal/Loacker Leander D / Schnyder Anton K. (Hrsg.), Basler Kommentar zum Internationalen Privatrecht, 4. Aufl., Basel 2021 BSK LUGÜ-BEARBEITER/IN Oetiker Christian/Weibel Thomas/Fountoulakis Christiana (Hrsg.), Basler Kommentar zum Lugano-Übereinkommen, 3. Aufl., Basel 2023. BSK OR I-BEARBEITER/IN Widmer Lüchinger Corinne/Oser David (Hrsg.), Basler Kommentar zum Obligationenrecht I: Art. 1-529 OR, 7. Aufl., Basel 2020. Staehelin Adrian/Bauer Thomas/Loran-BSK SCHKG-BEARBEITER/IN di Franco (Hrsg.), Basler Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs I (Art. 1-158 SchKG) + II (Art. 159-352 SchKG), 3. Aufl., Basel 2021. BSK StGB-Bearbeiter/in Niggli Marcel Alexander/Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar zum Strafrecht (StGB/JStGB), 4. Aufl., Basel 2018. BSK STPO-BEARBEITER/IN Niggli Marcel Alexander/Heer Marianne/ Wiprächtiger Hans (Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen Strafprozessordnung/

Jugendstrafprozessordnung (StPO/JStPO),

3. Aufl., Basel 2023.

BSK ZGB I-BEARBEITER/IN Geiser Thomas/Fountoulakis Christian

(Hrsg.), Basler Kommentar zum Zivilgesetzbuch I, Art. 1–456 ZGB, 7. Aufl., Basel 2022.

BSK ZPO-BEARBEITER/IN Spühler Karl/Tenchio Luca/Infanger Dominik

(Hrsg.), Basler Kommentar zur Schweizerischen

Zivilprozessordnung (ZPO), 4. Aufl.,

Basel 2024.

BÜHLER/VON DER CRONE BÜHLER SIMON/VON DER CRONE HANS CASPAR,

Trennung zwischen dem Zivilverfahren und dem Verfahren der Finanzmarktaufsicht,

in: SZW 6/2013, S. 563 ff.

BURKHALTER KAIMAKLIOTIS/

Wenger

BURKHALTER KAIMAKLIOTIS SABINE/WENGER PATRICIA, Arrestprosequierung im Falle der Nichtzustellung des Zahlungsbefehls,

in: ZZZ 27/2011-2012, S. 199 ff.

CATELLI/TJON-A-MEEUW YVES,

Sachliche Zuständigkeit des Handelsgerichts:

Neuere Entwicklungen und Ausblick, in: Catelli Cinzia/Sunaric Predrag (Hrsg.),

Zuständigkeit – Erkenntnisse aus der Praxis,

Zürich/St. Gallen 2024, S. 1 ff.

Chappuis Christine. La restitution des profits

issus de la corruption : quels moyens en droit privé ?, in: Cassani Ursula (édit.), Lutte contre la corruption internationale: 'the never ending

story', Genève 2011, p. 139 ff.

CHK IPRG-BEARBEITER/IN Furrer Andreas/Girsberger Daniel/

Rodriguez Rodrigo (Hrsg.),

Handkommentar zum Schweizer Privatrecht,

Internationales Privatrecht, 4. Aufl.,

Zürich 2024.

CHK ZPO-BEARBEITER/IN Sutter-Somm Thomas/Seiler Benedikt (Hrsg.),

Handkommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), Zürich 2021.

CONRAD HARI/MUSKENS CONRAD HARI AURÉLIE/MUSKENS LOUIS FRÉDÉRIC,

Reconnaissance et exécution de mesures provisionnelles étrangères, in: Catelli Cinzia/

Sunaric Predrag (Hrsg.),

Vorsorgliche Massnahmen – Fallstricke in der Praxis, Zürich/St. Gallen 2023, S. 131 ff.

CR LDIP-BEARBEITER/IN Bucher Andreas/Guillaume Florence (édit.),

Loi sur le droit international privé – Convention de Lugano, Commentaire romand. 2º éd..

Bâle 2024.

Crestani Remo, Rolle und Aufgaben

des Betreibungsamts im Arrestverfahren,

in: ZZZ 42/2017-2018, S. 162 ff.

Daphinoff/Berisha Daphinoff Michael/Berisha Fortesa,

Die Kontosperre: Eine Auslegeordnung,

in: SJZ 118/2022, S. 71 ff.

DIKE LugÜ Kommentar-

Bearbeiter/in

Schnyder Anton/Sogo Miguel (Hrsg.),

DIKE Kommentar, Lugano-Übereinkommen zum internationalen Zivilverfahrensrecht,

2. Aufl., Zürich/St. Gallen 2023.

DIKE ZPO Kommentar-BEAR-

BEITER/IN

Brunner Alexander/Gasser Dominik/

Schwander Ivo (Hrsg.), DIKE Kommentar, Schweizerische Zivilprozessordnung, 2. Aufl.,

Zürich/St. Gallen 2016.

Droese Lorenz, Vom (zweifelhaften) Nutzen

von Strafverfahren für die Durchsetzung von Zivilansprüchen, in: recht 2017, S. 187 ff.

DUTOIT/BONOMI DUTOIT BERNARD/BONOMI ANDREA, Droit

international privé suisse, Commentaire,

6e éd., Bâle 2022.

ECHLE REGULA, Die Adhäsionsklage nach

der Schweizerischen Strafprozessordnung und der Anspruch des Beschuldigten auf ein faires Verfahren, Zürich 2018. FRICK FRICK MARKUS, Abwerbung von Personal

und Kunden, in: Schriften zum schweizerischen

Arbeitsrecht, Heft 46, Bern 2000.

GARBARSKI/GRIEDER GARBARSKI ANDREW/GRIEDER ALAIN,

Die Schutzschrift in der Praxis, in: Catelli Cinzia/Sunaric Predrag (Hrsg.), Vorsorgliche Massnahmen – Fallstricke in der Praxis, Zürich/St. Gallen 2023, S. 1 ff.

Gassmann Richard, Arrest im internationalen

Rechtsverkehr: Zum Einfluss des Lugano-Übereinkommens auf das schweizerische

Arrestrecht, Zürich 1998.

GAUCH PETER, Der Werkvertrag, 6. Aufl.,

Zürich 2019.

GIRSBERGER PETER GIRSBERGER DANIEL/PETER JAMES T., Ausser-

gerichtliche Konfliktlösung, Kommunikation –

Konfliktmanagement – Verhandlung – Mediation – Schiedsgerichtsbarkeit, Zürich

2019.

GIRSBERGER/VOSER GIRSBERGER DANIEL/VOSER NATALIE,

International Arbitration, Comparative

and Swiss Perspectives, 5. Aufl., Zürich 2024.

Graham-Siegenthaler Graham-Siegenthaler Barbara, Anhang

IPRG, in: Abt Daniel/Weibel Thomas (Hrsg.), Praxiskommentar Erbrecht, Nachlassplanung – Nachlassabwicklung – Willensvollstreckung –

Prozessführung, 5. Aufl., Basel 2023,

S. 2463 ff.

Grob Milena, Der Dritte in der Spezial-

exekution und im Arrestverfahren. Zürich/

St. Gallen 2025.

GÜNTER MICHAEL, Internationale Schieds-

gerichtsbarkeit und Insolvenz, Zürich 2011.

HARTLEY/DOGAUCHI HARTLEY TREVOR/DOGAUCHI MASATO.

> Erläuternder Bericht zum Übereinkommen. vom 30 Juni 2005 über Gerichtsstandsvereinbarungen, Internet: https://assets.hcch.

net/docs/45f08eb1-016d-4071-9ec4-02c30ae00d22.pdf (Abruf 02.05.2025).

HAUENSTEIN ANDREAS, Die Vollstreckbar-HAUENSTEIN

erklärung der englischen Freezing order unter

dem Lugano-Übereinkommen und das rechtliche Gehör, in: SZZP 2/2007, S. 187 ff.

HENSCH HENSCH ANGELA, Der Stellenwechsel,

eine Quelle von Ärgernissen, in: ARV 1/2019,

S 1 ff

HUBER HUBER MELANIE, Die Vollstreckung von

> Urteilen nach der Schweizerischen ZPO. in: Bohnet et al. (Hrsg.), Schriften zum Schweizerischen Zivilprozessrecht, Zürich

2016.

HUMBERT HUMBERT DENIS G., Ausgewählte Rechtsfragen

> im Zusammenhang mit der Abwerbung von Arbeitnehmern und Kunden, in: Anwaltsrevue

1/2017, S. 9 ff.

Hungerbühler HUNGERBÜHLER IVO, Rechtsmittel und

Rechtsbehelfe beim Arrest unter besonderer

Berücksichtigung des Steuerarrestes

und des Arrestes nach Art. 39 Abs. 1 LugÜ,

in: ZZZ 6/2005, S. 199 ff.

JENT-SØRENSEN/REISER JENT-SØRENSEN INGRID/REISER HANS.

> Verfahrenskoordination, in: Markus Alexander R./Hrubesch-Millauer Stephanie/Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Zivilprozess und Vollstreckung national und international – Schnittstellen und Vergleiche, Bern 2018, S. 503 ff.

JUTZI/EISENBERGER JUTZI THOMAS/EISENBERGER FABIAN,

> Das Verhältnis von Aufsichts- und Privatrecht im Finanzmarktrecht, in: AJP 1/2019, S. 6 ff.

JUTZI/WESS JUTZI THOMAS/WESS KSENIA, Die (neuen)

Pflichten im Execution-only-Geschäft: Zusammenspiel von FIDLEG und OR, in:

SZW 6/2019, S. 589 ff.

KOLLER ALFRED, Das Nachbesserungsrecht

im Werkvertrag, 2. Aufl., Zürich 1995.

KÖLZ CHRISTIAN, Die Zwangsvollstreckung

von Unterlassungspflichten im schweizerischen Zivilprozessrecht, Zürich 2006.

Kren Kostkiewicz Kren Kostkiewicz Jolanta,

Schuldbetreibungs- & Konkursrecht, 4. Aufl.,

Zürich et al. 2024.

Kren Kostkiewicz/Penon Kren Kostkiewicz Jolanta/Penon Illja,

Zur Arrestprosequierung im nationalen und internationalen Kontext, in: BISchK 2012,

S. 213 ff.

KUERT MATTHIAS S., Verhaltensregeln des

FIDLEG und Privatrecht im Licht des Gesetzgebungsverfahrens, in: AJP 11/2018,

S. 1352 ff.

KUHN HANS, Anerkennung und Wirkungen

ausländischer Erbausweise im schweizeri-

schen Recht, SRIEL 2002, S. 1 ff.

KUKO SCHKG-BEARBEITER/IN HUNKELER DANIEL (HRSG.), SCHULDBETREI-

BUNGS- UND KONKURSGESETZ, KURZKOMMENTAR,

2. Aufl., Basel 2014.

KUKO ZPO-BEARBEITER/IN OBERHAMMER PAUL/DOMEJ TANJA/HAAS ULRICH

(Hrsg.), Schweizerische Zivilprozessordnung, $\,$

Kurzkommentar, 3. Aufl., Basel 2021.

KÜNZLE, KÜNZLE HANS RAINER, DAS REVIDIERTE

internationales Erbrecht Internationale Erbrecht (Art. 86–96 IPRG)

AUS DER SICHT DER NOTARIATE UND GRUNDBUCH-

ÄMTER, IN: ZBGR 105/2024, S. 73 FF.

KÜNZLE, Vermögensrecht KÜNZLE HANS RAINER, DER WILLENSVOLLSTRE-

CKER UND SEIN AUSWEIS IM IN- UND AUSLAND, IN:
KÜNZLE HANS RAINER (HRSG.), 4. SCHWEIZERISCHDEUTSCHER TESTAMENTSVOLLSTRECKERTAG,
SSVV – Schweizer Schriften zur Vermögensberatung und zum Vermögensrecht, Band/

Nr. 16, Zürich/Genf 2022, S. 36 ff.

KUSTER MATTHIAS, Das Haager Übereinkommen

über Gerichtsstandsvereinbarungen, in: Jusletter vom 24. Oktober 2022.

Lembo/Jeanneret Yvan,

La reconnaissance d'une faillite étrangère (art. 166 ss LDIP): Etat des lieux et considérations pratiques, in: SJ 2/2002, p. 247 ss.

Maissen Adriano, Die Zwangsvollstreckung

nach Art. 343 ZPO, in: ZZZ 21-22/2010,

S. 37 ff.

Markus, Markus Alexander R., Haager Gerichts-

standsvereinbarungsübereinkommen und Lugano-Übereinkommen zwischen Harmonie und Konflikt, in: Peroz Anne/Haldy Jacques/ Piotet Denis (édit.), Du Plaict aux plaideurs,

Mélanges en l'honneur du Professeur

Denis Tappy, Berne 2024.

Markus, Zivilprozessrecht Markus Alexander R., Internationales

Zivilprozessrecht, 2. Aufl., Bern 2020.

Markus/Huber-Lehmann Markus Alexander R./Huber-Lehmann

MELANIE, Rechtsprechung zum Lugano-Übereinkommen (2022), in: SRIEL 2023,

S 115 FF

MARKUS/HUBER-LEHMANN/

Ruprecht

Du Plaict aux plaideurs

Markus Alexander R./Huber-Lehmann Melanie/Ruprecht Ivan, Rechtsprechung zum Lugano-Übereinkommen (2021), in: SRIEL

2022, S. 259 FF.

MARKUS/RUPRECHT MARKUS ALEXANDER R./RUPRECHT IVAN,

Rechtsprechung zum Lugano-Übereinkommen (2020), in: SRIEL 2021, S. 313 FF.

Markus/Wuffli Alexander R. Markus/Wuffli Daniel,

Rechtskraft und Vollstreckbarkeit: zwei Begriffe, ein Konzept?, in: ZBJV 2/2015,

S. 75 ff.

Mauchle Yves, Durchsetzung der FIDLEG-

Normen, in: GesKR 2/2021, S. 202 ff.

MEIER MATTHIAS, Rechte und Pflichten

während der arbeitsvertraglichen Kündigungsfrist, in: Schriften zum schweizerischen Arbeitsrecht (SSA), Heft 88, Bern 2022.

Meier-Dieterle, Arrestrecht Meier-Dieterle Felix, Fallstricke im neuen

Arrestrecht, in: Dolge Annette (Hrsg.), Die neue ZPO, Zürich 2012, S. 45 ff.

Meier-Dieterle, Meier-Dieterle Felix, Prozessuale Besonder-

Prozessuale Besonderheiten heiten im Arrestrecht, in: Markus Alexander/

Hrubesch-Millauer Stephanie/Rodriguez Rodrigo (Hrsg.), Zivilprozess und Voll-

streckung national und international – Schnittstellen und Vergleiche, Bern 2018, S. 565 ff.

Meier-Dieterle, update 153 Meier-Dieterle Felix, update 153 vom 15. März

2024, Internet: www.arrestpraxis.ch/updates/update-letter-nr-153/ (Abruf 10.05.2025).

MEIER-DIETERLE/CRESTANI MEIER-DIETERLE FELIX/CRESTANI REMO,

Die schweizweite Zuständigkeit im Arrest-

vollzug, in: AJP 8/2015, S. 1122 ff.

Meier-Dieterle/Keller Meier-Dieterle Felix/Keller Selim,

Der Arrestvollzug bei Banken, in:

ZZZ 62/2023, S. 146 ff.

MEYER THOMAS M., Die neuen Bestimmungen

des IPRG-Erbrechts, AJP 2024, S. 682 ff.

MILANI, Arrestbefehl MILANI DOMINIK, Der schweizweite Arrest-

befehl und sein Vollzug durch das Lead-Betreibungsamt, in: AJP 6/2022, S. 591 ff.

MILANI, MILANI DOMINIK, «Lugano»-Urteile über

Vorsorgliche Massnahmen und ihre Umsetzung

mittels Sicherungsmassnahmen, in:

ZZZ 61/2023, S. 30 ff.

MÜLLER/ZÜND MÜLLER ROLAND/ZÜND DAVID, Die Durchsetzung

von Konkurrenzverboten im Arbeitsrecht,

in: AJP 12/2012, S. 1781 ff.

OFK IPRG/LugÜ- Kren Kostkiewicz Jolanta (Hrsg.), Orell Füssli

BEARBEITER/IN Kommentar zum IPRG/LugÜ, Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht, Lugano-

Übereinkommen und weitere Erlasse, 2. Aufl.,

Zürich 2019.

OFK SchKG-Bearbeiter/in Kren Kostkiewicz Jolanta (Hrsg.), Orell Füssli

Kommentar zum SchKG, Schuldbetreibungs-

und Konkursgesetz mit weiteren Erlassen,

20. Aufl., Zürich 2020.

OFK StGB-BEARBEITER/IN Donatsch Andreas (Hrsg.), Orell Füssli

Kommentar zum Schweizerischen

Strafgesetzbuch mit V-StGB-MStG und JStG.

21. Aufl., Zürich 2022.

OFK ZPO-BEARBEITER/IN Gehri Myriam A./Jent-Sørensen Ingrid/

Sarbach Martin (Hrsg.), Orell Füssli Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung, 3. Aufl., Zürich 2023.

Perrier Depeursinge/ Perrier Depeursinge Camille/Garbarski
Garbarski/Muskens Andrew M./Muskens Louis Frédéric. Action

Andrew M./Muskens Louis Frédéric, Action civile adhésive au procès pénal – No man's

land procédural ?, in: SJ 2021 II, p. 185 ss.

Peter Hansjörg, Zug, Obergericht, 23. Januar

2024, BA 2023 60, in: BlSchK 2024,

S. 158 ff.

PFÄFFLI DANIEL, Erbzeugnisse im Verhältnis

Schweiz-Deutschland: Eine rechtsvergleichende Studie zu den Verfahren, den Wirkungen und der Anerkennung von schweizerischer Erbbescheinigung, deutschem Erbschein und Europäischem Nachlasszeugnis, Bern

2025

PHURTAG SEJEE, Vorsorgliche Massnahmen

im internationalen Zivilprozessrecht unter Berücksichtigung des schweizerischen und

des englischen Rechts, Bern 2019.

POUDRET/BESSON POUDRET JEAN-FRANCOIS/BESSON SÉBASTIEN.

Comparative Law of International Arbitration,

2nd edition, London UK 2007.

Reiser Hans, Schweizweiter Arrest,

neuer Arrestgrund – praktische Handhabung,

in: ZZZ 25/2011–2012, S. 45 ff.

RICHA/FISCHER PHILIPP, La coopé-

ration dans des procédures étrangères à l'épreuve des contraintes du droit suisse, in:

Macaluso Alain/Moreillon Laurent/ Lombardini Carlo/Garbarski Andrew M. (édit.), Développements récents en droit pénal de l'entreprise IV, CEDIDAC, Berne 2024,

p. 131 ss.

RINDERKNECHT/MÜLLER-CHEN RINDERKNECHT ELISABETH/MÜLLER-CHEN

MARKUS, Zuständigkeitsrechtliche Abwehrmassnahmen schweizerischer Unternehmen im internationalen Verhältnis, in: ZZZ

49/2020, S. 38 ff.

Rodriguez/Gubler, Rodriguez Rodrigo/Gubler Patrik,

Brexit Vollstreckung von Urteilen aus dem Vereinigten

Königreich nach dem Brexit, in: ZZZ 55/2021, S. 690 ff.

Rodriguez/Gubler, Rodriguez Rodrigo/Gubler Patrik,

Handbuch Vollstreckung, in: Hausheer Heinz/Spycher

Annette (Hrsg.), Handbuch des Unterhaltsrechts, 3. Aufl., Bern 2023, S. 895 ff.

ROSENTHAL et al., Praxishandbuch für interne

Untersuchungen und eDiscovery, Release

1.01, Zürich/Bern 2021.

ROTH ROTH JÜRG, Neues Arrestrecht im Nicht-

LugÜ-Bereich: Der Ausländerarrest im Besonderen, in: Kren Kostkiewicz Jolanta/ Markus Alexander/Rodriguez Rodrigo, Vorsorglicher Rechtsschutz, Bern 2011,

S. 63 ff.

RUDOLPH ROGER, Kontakte zu Kunden des

alten Arbeitgebers nach einem Stellenwechsel -

Eine rechtliche Auslegeordnung unter

besonderer Berücksichtigung der Eigenheiten in der Finanzbranche, in: ARV 2009, S. 93 ff.

RUGGLI/VISCHER RUGGLI MONIKA/VISCHER MARKUS, KONKUR-

renzverbote in Unternehmenskaufverträgen,

in: SJZ 102/2006, S. 294 ff.

Schmid/Rüegg Schmid Jörg/Rüegg Jonas, Leistungsunmög-

lichkeit und Vollstreckung – Das Verhältnis der Art. 97 ff. OR zur Taxation nach Art. 345 ZPO, in: Bommer Felix/Berti Stephen V. (Hrsg.), Verfahrensrecht am Beginn einer neuen Epoche, Festgabe zum Schweizerischen Juristentag 2011, Zürich 2011, S. 345 ff.

SCHMIDT PATRICK, Das Europäische Nachlass-

zeugnis und dessen Bedeutung

für die Schweiz, in: successio 2017, S. 71 ff.

Schulthess ZPO Kommentar-

Bearbeiter/in

Sutter-Somm Thomas/Lötscher Cordula/ Leuenberger Christoph/Seiler Benedikt

(Hrsg.), Kommentar zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO), 4. Aufl.,

Zürich 2024

Schwander Daniel, Arrestrechtliche Neuerungen

im Zuge der Umsetzung des revidierten

Lugano-Übereinkommens, in: ZBJV 146/2010, S. 641 ff.

SHK Arbeitsvertrag- Etter Boris/Facincani Nicolas (Hrsg.),

Bearbeiter/in Stämpflis Handkommentar, Arbeitsvertrag,

Bern 2021.

SHK LugÜ-Bearbeiter/in Dasser Felix/Oberhammer Paul (Hrsg.),

Stämpflis Handkommentar, Lugano-

Übereinkommen (LugÜ), 3. Aufl., Bern 2021.

SK FIDLEG-BEARBEITER/IN Sethe Rolf/Bösch René/Favre Olivier/

Kramer Stefan/Schott Ansgar (Hrsg.),

Schulthess Kommentar zum Finanzdienstleis-

tungsgesetz FIDLEG, Zürich 2021.

SK SchKG-Bearbeiter/in Kren Kostkiewicz Jolanta/Vock Dominik

(Hrsg.), Schulthess Kommentar zum Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs

SchKG, 4. Aufl., Zürich 2017.

SPÜHLER/RODRIGUEZ SPÜHLER KARL/RODRIGUEZ RODRIGO,

Internationales Zivilprozessrecht, 3. Aufl.,

Zürich 2022.

STACHER, STACHER MARCO, Einführung in die inter-

Schiedsgerichtsbarkeit nationale Schiedsgerichtsbarkeit der Schweiz,

2. Aufl., Zürich/St. Gallen 2021.

STACHER, ZZZ 2006 STACHER MARCO, Prozessführungsverbote

zur Verhinderung von sich widersprechenden

Entscheiden, in: ZZZ 9/2006, S. 61 ff.

Stacher/Arnesson Kerstin, LugÜ-

Vollstreckung von schiedsabredewidrigen

Urteilen, in: AJP 1/2025, S. 61 ff.

STOLL DANIEL, Die britische Mareva

Injunction als Gegenstand eines Vollstreckungsbegehrens unter dem Lugano-Übereinkommen, in: SJZ 92/1996, S. 104 ff. STREIFF/VON KAENEL/RUDOLPH STREIFF ULLIN/VON KAENEL ADRIAN/

RUDOLPH ROGER, Arbeitsvertrag,

Praxiskommentar zu Art. 319–362 OR,

7. Aufl., Zürich 2012.

STUCKI LOÏC, Russischer Angriff auf die

Zuständigkeitsordnung, in: AJP 11/2022,

S. 1176 ff.

TANNER TANNER BETTINA ALEXANDRA, Das Teilnahme-

recht der Privatklägerschaft nach Art. 147 StPO und seine Grenzen, Zürich 2018.

THEUS SIMONI THEUS SIMONI FABIANA, Das Lead-

Betreibungsamt gemäss BGE 148 III 138 und seine Folgen, in: ZZZ 60/2022, S. 400 ff.

Trüten Dirk, Die Schweiz im europäischen

und internationalen zivilprozessualen Rechtsraum – Stand und Perspektiven,

in: EuZ 8/2023, S. 1 ff.

TSCHANNEN/MÜLLER/KERN TSCHANNEN PIERRE/MÜLLER MARKUS/

Kern Markus, Allgemeines Verwaltungsrecht,

5. Aufl., Bern 2022.

TSCHÜMPERLIN DOMINIC, Arrest unpfändbarer

Vermögenswerte: Wie anfechten?, in: Anwaltsrevue 2019, S. 420 ff.

Vock/Meister-Müller Vock Dominik/Meister-Müller Danièle,

SchKG-Klagen nach der Schweizerischen ZPO, 2. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2018.

Walter/Domej Tanja,

Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz,

5. Aufl., Zürich 2012.

WERLEN/MARRO WERLEN THOMAS/MARRO PIERRE-YVES.

Ausstrahlung des Aufsichtsrechts auf das Privatrecht unter besonderer Berücksichtigung des FIDLEG, in: GesKR 4/2024, S. 530 ff. Zahner/Langhard Zahner Sara/Langhard Kurt, Verweigerung

der Freigabe arrestierter Werte durch das Betreibungsamt trotz Rechtskraft des Einspracheentscheides, in: SJZ 111/2015,

S. 53 ff.

ZK IPRG-Bearbeiter/in Müller-Chen Markus/Widmer Lüchinger

CORINNE (Hrsg.), Zürcher Kommentar zum

IPRG, 3. Aufl., Zürich 2018.

Materialienverzeichnis / Table des matériaux

Botschaft FIDLEG 2015 Botschaft zum Finanzdienstleistungsgesetz

(FIDLEG) und zum Finanzinstitutsgesetz (FINIG) vom 4. November 2015, BBl 2015,

S. 8901 ff.

Botschaft zur Genehmigung und Umsetzung

des Haager Übereinkommens über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 24. Mai 2023,

BBI 2023, S. 1460 ff.

Botschaft IPRG (Erbrecht)

2022

Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes über das Internationale Privatrecht (Erbrecht) vom 13. März 2022, BBI 2020, S. 3309 ff.

Botschaft LugÜ 2009 Botschaft zum Bundesbeschluss

über die Genehmigung und die Umsetzung des revidierten Übereinkommens von Lugano

über die gerichtliche Zuständigkeit, die Anerkennung und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivilund Handelssachen vom 18. Februar 2009,

BBI 2009, S. 1777 ff.

Botschaft SchKG 2024 Botschaft zur Änderung des Bundesgesetzes

über Schuldbetreibung und Konkurs (Betreibungsauskunft, elektronische Zustellungen und Online-Versteigerung) vom 14. August 2024, BBI 2024, S. 2173 ff.

Botschaft Vollstreckungsabkommen mit Deutschland Botschaft vom 9. Dezember 1929 zum Abkommen mit dem Deutschen Reich über die gegenseitige Anerkennung und Vollstreckung von gerichtlichen Entscheidungen und Schiedssprüchen, BBI 1929 III, S. 531 ff.

Botschaft ZPO 2006 Botschaft zur Schweizerischen Zivilprozess-

ordnung (ZPO) vom 28. Juni 2006, BBI 2006,

S. 7221 ff.

Botschaft ZPO 2020 Botschaft zur Änderung der Schweizerischen

Zivilprozessordnung (Verbesserung der

Praxistauglichkeit und der Rechtsdurchsetzung) vom 26. Februar 2020, BBI 2020, S. 2697 ff.

Entwurf IPRG Entwurf des Bundesgesetzes

über das Internationale Privatrecht (IPRG),

BBI 2020, S. 3353 ff.

Wegleitung Ausländische

Erbfolgezeugnisse 2025 departement (EJPD), Ausländische Erbfolge-

Eidgenössisches Justiz- und Polizei-

zeugnisse als Ausweis für Eintragungen im schweizerischen Grundbuch, Wegleitung,

Januar 2025

Abkürzungsverzeichnis / Table des abréviations

a.A. anderer Ansicht

a.a.O. am angegebenen Ort
a.M. anderer Meinung
Abs Absatz/Absätze

ACJC Arrêt de la Cour de justice, Chambre civile

aCPP Code de procédure pénale suisse

du 5 octobre 2007 (= StPO, RS 312.0,

État le 31 décembre 2023)

AG Aktiengesellschaft/Kanton Aargau

AGer Arbeitsgericht

AJP Aktuelle Juristische Praxis (Zürich/St. Gallen)

al. alinéa

aOR Bundesgesetz betreffend die Ergänzung

des Schweizerischen Zivilgesetzbuches

(Fünfter Teil: Obligationenrecht) vom 30. März 1911 (SR 220,

Stand 1. Januar 2020)

art. article
Art Artikel

ARV Zeitschrift für Arbeitsrecht und Arbeitslosen-

versicherung (Zürich)

AS Amtliche Sammlung des Bundesrechts

ATF Arrêts du Tribunal fédéral

Aufl. Auflage

AVG Bundesgesetz über die Arbeitsvermittlung

und den Personalverleih (Arbeitsvermittlungs-

gesetz, AVG) vom 6. Oktober 1989

(SR 823.11)

BBl Bundesblatt der Schweizerischen

Eidgenossenschaft (Bern)

BE Kanton Bern
BezGer Bezirksgericht

BGE Entscheidungen des Schweizerischen

Bundesgerichts (Amtliche Sammlung)

BGer Entscheidungen des Schweizerischen

Bundesgerichts (Urteile ab 2000)

BGG Bundesgesetz über das Bundesgericht

(Bundesgerichtsgesetz) vom 17. Juni 2005

(SR 173.110)

BJM Basler Juristische Mitteilungen (Basel)

BK Berner Kommentar

BL Kanton Basel-Landschaft

BlSchK Blätter für Schuldbetreibung und Konkurs

(Wädenswil)

BS Kanton Basel-Stadt
BSK Basler Kommentar
bspw. beispielsweise

BV Bundesverfassung der Schweizerischen

Eidgenossenschaft vom 18. April 1999

(SR 101)

BVGer Bundesverwaltungsgericht

bzgl. bezüglich

bzw. beziehungsweise

cf. confer

cf. infra confer ci-dessous

ch. chiffre(s)

CHF Schweizer Franken

CHK Handkommentar zum Schweizer Privatrecht

(Zürich)

CISG Übereinkommen der Vereinten Nationen über

Verträge über den internationalen Warenkauf

vom 11. April 1980 (SR 0.221.211.1)

CJ Cour de Justice

consid. considérant

CPC Code de procédure civile du 19 décembre 2008

(= ZPO, RS 272)

CR Commentaire romand

d.h. das heisst

DBG Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer

vom 14. Dezember 1990 (SR 642.11)

Diss. Dissertation

DTF Decisioni del Tribunale federale

E. Erwägung(en)

ed. editor
éd. édition
édit. éditeur(s)

EJPD Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement

EMRK Konvention zum Schutze der Menschenrechte

und Grundfreiheiten vom 4. November 1950

(SR 0.101)

et al. et alii (et autres)

etc. et cetera

EU Europäische Union

EuGH Europäischer Gerichtshof

EuZ Zeitschrift für Europarecht (Zürich)

f./ff. folgende

FIDLEG Bundesgesetz über die Finanzdienstleistungen

vom 15. Juni 2018 (SR 950.1)

FINMA Eidgenössische Finanzmarktaufsicht

Fn. Fussnote(n)

FR Canton de Fribourg
GE Canton de Genève

gem. gemäss

GesKR Zeitschrift für Gesellschafts- und Kapital-

marktrecht (Zürich)

ggf. gegebenenfalls gl.M. gleicher Meinung

GOG ZH Gesetz des Kantons Zürich über die Gerichts-

und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG) vom 10. Mai 2010

(Ordnungsnummer 211.1)

GR Kanton Graubünden

GVP Gerichts- und Verwaltungspraxis (Zug)

h.L. herrschende Lehre HGer Handelsgericht

HGÜ Haager Übereinkommen über Gerichtsstands-

vereinbarungen vom 30. Juni 2005

(SR 0.275.21)

Hrsg. Herausgeber(in)
i.d.R. in der Regel
i.S.v. im Sinne von

i.V.m. in Verbindung mit

inkl. inklusive insb. insbesondere

IPRG Bundesgesetz über das Internationale Privat-

recht vom 18. Dezember 1987 (SR 291)

JAR Jahrbuch des schweizerischen Arbeitsrechts

(Bern)

Kap. Kapitel

KGer Kantonsgericht
KUKO Kurzkommentar

LDIP Loi fédérale sur le droit international privé

du 18 décembre 1987 (= IPRG, RS 291)

let. lettre lit. litera

LP Loi fédérale sur la poursuite pour dettes et la

faillite du 11 avril 1889 (= SchKG, RS 281.1)

Ltd. Limited

LTF Loi fédérale sur le Tribunal fédéral du 17 juin

2005 (= BGG, RS 173.110)

LU Kanton Luzern

LugÜ Übereinkommen über die gerichtliche

Zuständigkeit und die Anerkennung nd Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Lugano-Übereinkommen) vom 30. Oktober 2007

(SR 0.275.12)

m.w.H. mit weiteren Hinweisen
m.w.Nachw. mit weiteren Nachweisen
m w Verw mit weiteren Verweisen

N (Rand-)Note n^{o} numéro(s) Nr. Nummer

NYÜ Übereinkommen über die Anerkennung und

Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche

vom 10. Juni 1959 (SR 0.277.12)

OFK Orell Füssli Kommentar

OGer Obergericht

OR Bundesgesetz betreffend die Ergänzung

des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht)

vom 30. März 1911 (SR 220)

p. page(s)

Pra Die Praxis (Basel)

rés. résumé

Rspr. Rechtsprechung

Rz. Randziffer
S. Satz/Seite(n)

s. siehe

SA Société Anonyme

SchKG Bundesgesetz über Schuldbetreibung und

Konkurs vom 11. April 1889 (SR 281.1)

SG Kanton St. Gallen

SHK Stämpflis Handkommentar

SJ La Semaine Judiciaire (Genève)

SJZ Schweizerische Juristen-Zeitung (Zürich)

SK Schulthess Kommentar sog. sogenannt/sogenannte

SR Systematische Sammlung des Bundesrechts
SRIEL Schweizerische Zeitschrift für internationales

und europäisches Recht (Zürich)

ss suivant(e)s

SSA Schriften zum schweizerischen Arbeitsrecht

(Bern)

SSHW Schweizer Schriften zum Handels-

und Wirtschaftsrecht (Zürich/St. Gallen)

StGB Schweizerisches Strafgesetzbuch vom

21. Dezember 1937 (SR 311.0)

StPO Schweizerische Strafprozessordnung vom

5. Oktober 2007 (SR 312.0)

SZW Schweizerische Zeitschrift für Wirtschafts-

und Finanzmarktrecht (Zürich)

SZZP Schweizerische Zeitschrift

für Zivilprozessrecht (Basel)

TC Tribunal cantonal
TF Tribunal fédéral

u.a. und andere(s) / unter anderem

u.U. unter Umständen usw. und so weiter

UWG Bundesgesetz gegen den unlauteren

Wettbewerb vom 19. Dezember 1986 (SR 241)

v. versus

vgl. vergleiche

Vorbem. Vorbemerkung

WFO Worldwide Freezing Order

z.B. zum Beispiel

ZBGR Schweizerische Zeitschrift für Beurkundungs-

und Grundbuchrecht (Zürich)

ZBJV Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins

(Bern)

ZG Kanton Zug

ZGB Schweizerisches Zivilgesetzbuch

vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

ZGer Zivilgericht
ZH Kanton Zürich

Ziff. Ziffer zit. zitiert

ZK Zürcher Kommentar

ZPO Schweizerische Zivilprozessordnung

vom 19. Dezember 2008 (SR 272)

ZR Blätter für Zürcherische Rechtsprechung

(Zürich)

ZSR Zeitschrift für Schweizerisches Recht (Basel)
ZZZ Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozess-

und Zwangsvollstreckungsrecht (Zürich)

Matthew Reiter, Géraldine Fuchs

Vollstreckung von ausländischen Massnahmeentscheiden

Inhaltsübersicht

A	Ausländische Entscheide in der Schweiz			66
	Ι	Е	inleitung	66
	II	G	esetzliche Grundlagen für die Anerkennung	
		uı	nd Vollstreckbarerklärung	67
		1	Völkerrechtliche Verträge, insbesondere das LugÜ	67
			1.1 Anerkennung	68
			1.2 Vollstreckbarerklärung	69
			1.3 Rechtsmittel	70
		2	IPRG	70
		3	Anerkennung	70
			3.4 Vollstreckbarerklärung	71
			3.5 Rechtsmittel	72
		4	Vollstreckung	72
В	Besonderheiten bei der Vollstreckung bestimmter ausländischer			
	Massnahmen		73	
	I	V	Vorldwide Freezing Order	73
		1	Wesen und Ausgestaltung	73
		2	Herausforderungen bei der Umsetzung in der Schweiz	74
			2.1 Grundsatz der Wirkungsgleichheit	74
]			2.2 Anspruch auf Sicherungsmassnahmen gemäss	
			Art. 47 Ziff. 2 LugÜ	75
			2.3 Vollstreckung der WFO gemäss ZPO oder SchKG?	77
		3	Angel Bells als Ausnahme der WFO	78
		4	Anerkennung und Vollstreckbarkeit einer WFO unter dem IPRG?	79
	II	II Anti-Suit Injunction		
		1	Begriff	80
		2	Problemfelder	81
			2.1 Unter dem LugÜ	81
			2.2 Unter dem IPRG	81
C	Zu	san	nmenfassung	82

65

A Ausländische Entscheide in der Schweiz

I Einleitung

Die Vollstreckung eines ausländischen Massnahmeentscheids in der Schweiz erfordert zunächst dessen Anerkennung und - sofern durch die Natur des Entscheides bedingt - auch dessen Vollstreckbarerklärung durch ein schweizerisches Gericht.¹ Erst dadurch werden die Wirkungen des Entscheids auf die Schweiz erstreckt und er wird der inländischen Zwangsvollstreckung zugänglich.

Was durch staatsvertragliche und innerstaatliche Normen detailliert geregelt ist, kann sich in der Praxis als kompliziertes und mühseliges Unterfangen erweisen. Das liegt zum einen an der Natur der vorsorglichen Massnahme selbst, die – im Gegensatz zu einem endgültigen Urteil – lediglich der vorläufigen Sicherung des Hauptanspruchs dient. Zum anderen sind trotz der relativ dichten Normierung zentrale Fragen der Vollstreckung vorsorglicher Massnahmen, insbesondere im Anwendungsbereich des IPRG, bisher gerichtlich nicht geklärt.

Besondere Herausforderungen bereiten vorsorglichen Massnahmen, die dem schweizerischen Recht fremd sind. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, wie das mit der Anerkennung und Vollstreckung befasste Gericht eine sachgerechte Umsetzung der ausländischen Massnahme ins Schweizer Recht gewährleisten kann. Solche Schwierigkeiten treten regelmässig bei vorsorglichen Massnahmen des englischen Rechts auf, namentlich bei der Worldwide Freezing Order («WFO») und der Anti-Suit Injunction.

Dieser Beitrag setzt sich mit der Vollstreckung dieser Institute in der Schweiz auseinander. Dabei wird zunächst das allgemeine Regelwerk zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheide – mit besonderem Fokus auf vorsorglichen Massnahmen – in Erinnerung gerufen. Anschliessend wird im zweiten Teil auf die Besonderheiten bei der Vollstreckung der WFO und der *Anti-Suit Injunction* eingangen.

¹ Huber, N 610;

II Gesetzliche Grundlagen für die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung

1 Völkerrechtliche Verträge, insbesondere das LugÜ

Die Anerkennung, die Vollstreckbarerklärung und die Vollstreckung ausländischer Entscheide richten sich nach der ZPO, soweit weder ein völkerrechtlicher Vertrag noch das IPRG etwas anderes bestimmen.²

Der für die Schweiz praktisch bedeutsamste völkerrechtliche Vertrag im Bereich der Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen ist das Lugano Übereinkommen («LugÜ»). Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich daher auf die Anerkennung und Vollstreckung unter dem LugÜ.

Seit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 ist das LugÜ für die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Entscheidungen britischer Gerichte nur noch bedingt anwendbar.³ Damit rückt das IPRG als Rechtsgrundlage für die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen aus dem Vereinigten Königreich wieder in den Vordergrund.

² Art. 335 Abs. 3 ZPO; zur Unterscheidung zwischen der Vollstreckung von Geldleistungen und Nicht-Geldleistungen nachfolgend.

Die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung von Entscheidungen, die vor dem 1. Januar 2021 und damit vor Ablauf des vereinbarten Übergangszeitraums ergangen sind, richten sich weiterhin nach dem LugÜ. Hingegen richten sich die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung einer nach diesem Stichtag ergangenen Entscheidung, vorbehaltlich anderweitig anwendbarer völkerrechtlicher Verträge, nach dem IPRG (zum Ganzen: Auswirkungen des «Brexit» auf das Lugano-Übereinkommen, abrufbar unter https://www.bj.admin.ch/bj/de/home/wirtschaft/privatrecht/lugue-2007/brexit-auswirkungen.html#:~:text=Gest%C3%BCtzt%20auf%20Artikel%20129%20 des,2021%20Auswirkungen%20auf%20das%20Lug%C3%9C [Abruf 09.05.2025]). Das Bundesgericht präzisierte in seinem Urteil BGer 5A_720/2022 vom 31. März 2023 E. 5.3.2, dass dabei das Datum der erstinstanzlichen Entscheidung massgeblich ist. Demgegenüber ist der Zeitpunkt, an dem das Verfahren um Anerkennung und Vollstreckbarerklärung in der Schweiz eingeleitet wurde, nicht entscheidend.

Am 1. Januar 2025 ist für die Schweiz das Haager Gerichtsstandsüberein-kommen («HGÜ») in Kraft getreten, das ebenfalls Bestimmungen zur Vollstreckung enthält.⁴ Dessen Anwendungsbereich beschränkt sich aber auf die Vollstreckung von Entscheiden von Gerichten, deren Zuständigkeit auf einer ausschliesslichen Gerichtsstandsvereinbarung beruht.⁵ Auf die Bestimmungen des HGÜ wird daher im Folgenden nicht näher eingegangen.

1.1 Anerkennung

Unter dem LugÜ setzt die Anerkennung materiell eine Entscheidung i.S.v. Art. 32 LugÜ voraus, die vollstreckbar ist.⁶ Zudem darf der Anerkennung kein Verweigerungsgrund entgegenstehen.⁷

Entscheide über vorsorgliche Massnahmen gelten unbestritten als Entscheidungen im Sinne des LugÜ und sind daher anerkennungs- und vollstreckungsfähig.⁸ Allerdings ergeben sich aus der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs («EuGH») gewisse Einschränkungen. Insbesondere verlangt der EuGH, dass dem Beklagten im Massnahmeverfahren das rechtliche Gehör gewährt wurde. Dies schliesst superprovisorische Massnahmen von vorhinein aus.⁹ Soweit der Massnahmeentscheid auf einem nach Art. 31 LugÜ vorbehal-

⁴ Art. 8 ff. Übereinkommen vom 30. Juni 2005 über Gerichtsstandsvereinbarungen (HGÜ), SR 0.275.21; das Vereinigte Königreich ist seit dem 1. Januar 2021 Vertragspartei des HGÜ.

Gemäss Art. 16 Ziff. 1 HGÜ ist das Übereinkommen in zeitlicher Hinsicht zudem nur auf ausschliessliche Gerichtsstandsvereinbarungen anwendbar, die geschlossen werden, nachdem das Übereinkommen für den Staat des vereinbarten Gerichts in Kraft getreten ist.

Es muss sich um eine Entscheidung über eine Zivil- und Handelssache handeln (vgl. Art. 1 Ziff. 1 und Art. 32 LugÜ). Zur Voraussetzung der Vollstreckbarkeit siehe Art. 38 LugÜ.

⁷ Vgl. Art. 34 Ziff. 1-4 LugÜ.

WALTER/DOMEJ, S. 422 und 566; BSK LugÜ-HOFMANN/KUNZ, Art. 38 N 61; in BGE 129 III 626 E. 5 bestätigte das BGer ausdrücklich, dass eine englischen freezing injunction eine Entscheidung im Sinne des LugÜ darstellt.

⁹ Vgl. Urteil EuGH C-125/79 (*Denilauer v. Couchet*) vom 21. Mai 1980; gemäss Urteil BGer 4P.331/2005 vom 1. März 2006 E. 7.4 genügt es, wenn die Gesuchsgegnerin Gelegenheit hatte, sich in einem kontradiktorischen Verfahren zu äussern, bevor die Gesuchstellerin die Anerkennung und Vollstreckung des Massnahmeentscheids beantragt; s. auch WALTER/DOMEJ, S. 566; BGE 129 III 626 E. 5.2.1.

tenen nationalen Massnahmegerichtsstand beruht, muss er die vom EuGH in *Van Uden*¹⁰ und *Mietz*¹¹ entwickelten Kriterien erfüllen.

1.2 Vollstreckbarerklärung

Die Vollstreckbarkeit ausländischer Entscheide kann inzident, d.h. vorfrageweise, oder alternativ, auf Antrag der Gläubigerin in einem selbstständigen Exequaturverfahren nach Art. 38 ff. LugÜ, überprüft werden.¹²

Das selbstständige Exequaturverfahren hat für die Gläubigerin den Vorteil, dass sie mit dem erstinstanzlichen Exequaturentscheid unmittelbar einen unbedingten, sich direkt aus dem LugÜ ergebenden Anspruch auf Massnahmen zur Sicherung der Vollstreckung («Sicherungsmassnahmen») hat (Art. 47 Ziff. 2 LugÜ). 13 Verbunden mit dem Umstand, dass der Schuldnerin erst im Beschwerdeverfahren das rechtliche Gehör gewährt wird und damit ein Überraschungseffekt zu ihren Lasten eintritt, macht dies das selbstständige Exequaturverfahren für die Gläubigerin besonders attraktiv.

Das innerstaatliche Recht bestimmt, welche Massnahmen zur Verfügung stehen und deren Modalitäten. ¹⁴ Es darf die Anordnung jedoch nicht an zusätzliche Voraussetzungen knüpfen. ¹⁵ In der Schweiz erfolgt die Sicherung von Forderungen, die auf Geld oder Sicherheitsleistung lauten mittels Titel-Arrest gemäss Art. 271 Abs. 1 Ziff. 6 SchKG. ¹⁶ Die Sicherung von Nichtgeldleistungen richtet sich demgegenüber nach Art. 340 ZPO. ¹⁷

¹⁰ Urteil EuGH C-3915 (Van Uden) vom 17. November 1998.

¹¹ Urteil EuGH C-99/96 (*Mietz*) vom 27. April 1999.

Schaffung eines LugÜ-konformen Exequaturs, charakterisiert dadurch, dass Verweigerungsgründe erst in zweiter Instanz materiell überprüft werden; LugÜ Beschwerde (Art. 43 LugÜ); zu den Unterschieden des im LugÜ vorgesehenen Exequaturverfahrens zum IPRG s. Huber, N 623.

¹³ Walter/Domej, S. 517.

¹⁴ Botschaft LugÜ 2009, S. 1815.

Urteil EuGH C-119/84 (*P. Capelloni u. F. Aquilini/J.C.J. Pelkmans*) vom 3. Oktober 1985 Ziff. 28 ff.; Urteil OGer ZH RV230001 vom 25. Juli 2024 E. III.4.1; Walter/Domej, S. 517.

¹⁶ OFK IPRG/LugÜ-Kren Kostkiewicz, Art. 47 N 14.

¹⁷ Botschaft LugÜ 2009, S. 1816 f.; BGE 143 III 693 E. 3.4.1.

Überdies räumt Art. 47 Ziff. 1 LugÜ der Gläubigerin die Möglichkeit ein, bereits vor Erlass des Exequaturentscheids vorsorgliche Massnahmen zu beantragen. Im Unterschied zu Art. 47 Ziff. 2 LugÜ besteht dieser Anspruch nur, wenn die Voraussetzungen des innerstaatlichen Rechts erfüllt sind. 18

1.3 Rechtsmittel

Gegen den Exequaturentscheid stellt das LugÜ in Art. 43 Ziff. 1 LugÜ einen Rechtsbehelf zur Verfügung. In der Schweiz ist dies die Beschwerde gemäss Art. 319 ff. ZPO, die beim oberen Gericht des Kantons einzulegen ist (vgl. Art. 43 Ziff. 2 LugÜ i.V.m. Anhang III). Art. 327a ZPO modifiziert die Beschwerde in einigen Aspekten, damit sie den Vorgaben des LugÜ genügt. Im Rechtsmittelverfahren wird der Schuldnerin erstmals das rechtliche Gehör gewährt (vgl. Art. 43 Ziff. 3 LugÜ). Gegen den Rechtsmittelentscheid steht der Schuldnerin bzw. der Gläubigerin gestützt auf Art. 44 LugÜ i.V.m. Anhang IV die Beschwerde an das Bundesgericht offen.

Bei einer inzidenten Prüfung der Anerkennung und Vollstreckbarkeit findet Art. 43 LugÜ und damit Art. 327a ZPO hingegen keine Anwendung.¹⁹ Als Rechtsmittel steht die Beschwerde gemäss Art. 319 ff. ZPO zur Verfügung.

$2 IPRG^{20}$

3 Anerkennung

Im Anwendungsbereich des IPRG setzt die Anerkennung eines ausländischen Entscheids nach Art. 25 lit. a-c IPRG voraus, dass das Erstgericht indirekt zuständig war,²¹ der Entscheid endgültig ist²² bzw. kein ordentliches Rechtsmittel mehr dagegen offensteht²³ und kein Verweigerungsgrund²⁴ vorliegt.

70

¹⁸ Walter/Domej, S. 518.

¹⁹ Huber, N 634.

²⁰ Art. 1 Abs. 2 IPRG: Vorbehalt völkerrechtlicher Verträge.

²¹ Vgl. Art. 26 IPRG.

²² Vgl. Art. 29 Abs. 1 lit. b IPRG.

²³ Bestimmt sich nach dem Recht des Erststaates.

²⁴ Verweigerungsgründe in Art. 27 IPRG.

Nach herrschender Auffassung in der Lehre sind Entscheide über vorsorgliche Massnahmen unter dem IPRG mangels Endgültigkeit i.S.v. Art. 25 lit. b IPRG nicht anerkennungs- und vollstreckungsfähig.²⁵ In einzelnen Fällen sieht das IPRG die Anerkennung von ausländischen sichernden Massnahmen jedoch ausdrücklich vor (z.B. Art. 96 Abs. 3 IPRG).²⁶

Das Bundesgericht hat die Frage bisher offengelassen.²⁷ In der kantonalen Rechtsprechung wurde die Frage zuletzt im Urteil des Obergerichts des Kantons Zürich vom 14. Oktober 2024 aufgeworfen, jedoch ebenfalls offengelassen.²⁸

3.4 Vollstreckbarerklärung

Das IPRG sieht wie das LugÜ die Möglichkeit vor, die Vollstreckbarkeit des ausländischen Entscheids entweder in einem selbstständigen Exequaturverfahren (Art. 29 Abs. 1 IPRG) oder inzident (vgl. Art. 29 Abs. 3 IPRG) erklären zu lassen ²⁹

Ein zentraler Unterschied zum LugÜ besteht darin, dass das IPRG keine besonderen Vorschriften zu Sicherungsmassnahmen enthält. Einen Anspruch auf solche Massnahmen kann der Gesuchsteller im Anwendungsbereich des IPRG daher einzig aus Art. 340 ZPO bzw. (aufgrund Art. 335 Abs. 2 ZPO) aus dem SchKG ableiten ³⁰

-

²⁵ Spühler/Rodriguez, N 345; Walter/Domej, S. 565; BSK LugÜ-Hofmann/Kunz, Art. 38 N 65; BSK IPRG-Däppen/Mabillard, Art. 25 N 49; BK ZPO II-Kellerhals, Art. 335 N 78; Walter/Domej, S. 565; a.A. Conrad Hari/Muskens, S. 134 f.

²⁶ Walter/Domej, S. 422.

²⁷ BGE 124 III 219 E. 3bb; Urteil BGer 5P.252/2003 vom 18. März 2004 E. 3.3.

²⁸ Urteil OGer ZH RV240016 vom 14. Oktober 2024 E. 2; das OGer ZH scheint dieser Frage aber nicht ablehnend gegenüberzustehen. Siehe eingehender hierzu B. I. 4.

²⁹ An dieser Stelle ist zur Erinnerung darauf hinzuweisen, dass nur Leistungsurteile vollstreckbar erklärt werden können (vgl. Spühler/Rodriguez, N 356).

³⁰ Huber, N 647.

3.5 Rechtsmittel

Gegen den Anerkennungs- und Vollstreckbarentscheid, der im selbstständigen Exequaturverfahren ergangen ist, steht die Beschwerde gemäss Art. 319 ff. ZPO offen.³¹ Dies ist auch der Fall, wenn die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung inzident im Rechtsöffnungsverfahren erfolgt (Art. 319 i.V.m. Art. 309 lit. b Ziff. 3 ZPO und Art. 81 Abs. 3 SchKG).

4 Vollstreckung

Völkerrechtliche Verträge enthalten regelmässig keine Regelungen betreffend die eigentliche Vollstreckung der anerkannten und für vollstreckbar erklärten Entscheidung. Mangels entsprechender Vorschriften im IPRG richtet sich die Vollstreckung in der Schweiz daher nach innerstaatlichem Recht.³² Das schweizerische Recht kennt dabei ein dualistisches System, bei dem nach der Art des Anspruchs unterschieden wird. Realansprüche werden nach den Bestimmungen der ZPO vollstreckt, während Geldansprüche nach den Vorschriften des SchKG vollstreckt werden.³³ Von der eigentlichen Vollstreckung müssen im Anwendungsbereich des LugÜ die Massnahmen zur Sicherung der Vollstreckung gemäss Art. 47 Ziff. 2 LugÜ abgegrenzt werden.

-

³¹ Spühler/Rodriguez, N 363.

³² Vgl. Art. 335 Abs. 3 ZPO; Art. 1 Abs. 2 IPRG; Huber, N 610; Spühler/Rodriguez, N 325.

³³ Vgl. Art. 335 Abs. 2 ZPO.

B Besonderheiten bei der Vollstreckung bestimmter ausländischer Massnahmen

I Worldwide Freezing Order

1 Wesen und Ausgestaltung

Die *Freezing Order* ist eine vorsorgliche Massnahme des englischen Rechts gemäss Part 25 der englischen *Civil Procedure Rules* zur Sicherung eines klägerischen Anspruchs. Ihr Hauptinhalt besteht in einem persönlichen Verfügungsverbot über Vermögenswerte in einem bestimmten Umfang.³⁴ Diese ist meist mit einer Strafandrohung für den Widerhandlungsfall verbunden (sog. *contempt of court*). Ausgenommen ist in der Regel ein Freibetrag, die sog. *Angel Bells*.³⁵

Der *Freezing Order* wirkt nur *in personam*. Der Kläger erlangt durch die *Freezing Order* also weder obligatorische noch dingliche Rechte an den Vermögenswerten des Beklagten. Erstreckt sich das Verfügungsverbot auf das weltweite Vermögen des Beklagten, wird die vorsorgliche Massnahme als *Worldwide freezing order* bezeichnet. Das Gericht kann den Beklagten mit der Anordnung der *freezing order* zugleich verpflichten, über sämtliche seiner Vermögenswerte, unabhängig von deren Belegenheitsort, Auskunft zu geben (sog. *disclosure order*). Belegenheitsort, Auskunft zu geben (sog. *disclosure order*).

³⁴ BGE 129 III 626 E. 1; nach früherer Terminologie auch Mareva Injunction oder Mareva Order.

³⁵ Markus, N 1481; Hauenstein, S. 188; BGE 129 III 626 E. 1.

³⁶ Bernet, S. 54.

³⁷ Hauenstein, S. 189.

³⁸ Bernet, S. 54.

Die Wirkung der WFO gegenüber Dritten, die ihren Wohnsitz oder Sitz ausserhalb des Vereinigten Königreichs haben, unterliegt der sog. *Babanaft Provisio*, wonach Dritte nur dann und nur insoweit von der WFO erfasst werden, als diese im betreffenden Staat anerkannt und für vollstreckbar erklärt worden ist. ³⁹ Gegenüber dem Beklagten entfaltet die WFO hingegen weltweit Wirkung. ⁴⁰

2 Herausforderungen bei der Umsetzung in der Schweiz

Die Vollstreckung der einzelnen Massnahmewirkungen einer WFO in der Schweiz ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden, von denen einige im Folgenden näher beleuchtet werden. Im Kern geht es um die Frage, wie eine dem schweizerischen Recht fremde Rechtsfigur in der Schweiz sachgerecht umgesetzt werden kann. Diese Problematik stellt sich im Anwendungsbereich des LugÜ in zweifacher Hinsicht: Einerseits bei der Anordnung von Sicherungsmassnahmen nach Art. 47 Ziff. 2 LugÜ, andererseits bei der eigentlichen Vollstreckung nach innerstaatlichem Recht. Diese beiden Aspekte werden im Folgenden getrennt behandelt.

2.1 Grundsatz der Wirkungsgleichheit

Der allgemein anerkannte Grundsatz der Wirkungsgleichheit besagt, dass eine gemäss LugÜ anerkannte und vollstreckbar erklärte ausländische Entscheidung im ersuchten Staat dieselbe Wirkung entfalten sollen wie im Urteilsstaat. ⁴² Damit wird klargestellt, dass durch die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung keine weitergehenden oder neuen Wirkungen im ersuchten Staat geschaffen werden können. ⁴³

74

³⁹ Bernet, S. 63; Hauenstein, S. 189; die sog. Babanaft Provisio geht auf das Urteil des englischen Court of Appeal, *Babanaft International Co SA v. Bassante*, aus dem Jahr 1990 zurück.

⁴⁰ Bernet, S. 63.

⁴¹ Gassmann, S. 109 ff.; BSK LugÜ-Hofmann/Kunz, Art. 38 N 391 ff.

⁴² BGE 143 III 693 E. 3.4.3.

⁴³ BGE 126 III 626 E. 5.2.3; Bernet, S. 70.

Bei der WFO ergibt sich zudem die Schwierigkeit, dass sie regelmässig verschiedene Elemente umfasst.⁴⁴ Dies stellt die Gerichte vor die Herausforderung, wie die Umsetzung der einzelnen Massnahmewirkungen ins Schweizer Recht erfolgen soll.⁴⁵

2.2 Anspruch auf Sicherungsmassnahmen gemäss Art. 47 Ziff. 2 LugÜ

Bei der Vollstreckbarerklärung einer WFO – wie bei vorsorglichen Massnahmen im Allgemeinen – besteht die Besonderheit, dass die nach Art. 47 Ziff. 2 LugÜ anzuordnende Sicherungsmassnahme in ihrer Wirkung der eigentlich angestrebten Massnahme bereits nahekommt. 46 Denn die WFO charakterisiert sich dadurch, dass sie selber eine sichernde Massnahme zur Sicherung der Vollstreckung eines (späteren) Geldurteils ist. Ihrer Natur nach kann ihre Vollstreckung somit wiederum nicht über sichernde Massnahmen hinausgehen. Folglich hat die Sicherungsmassnahme in diesen Fällen praktisch die Wirkung der Vollstreckung der (erst) für vollstreckbar erklärten ausländischen Sicherungsmassnahme. 47

In Anwendung des Grundsatzes der Wirkungsgleichheit gilt auch für den Sicherungsanspruch nach Art. 47 Ziff. 2 LugÜ, dass dieser inhaltlich nicht weiter gehen und nichts anderes anordnen kann als das, was das LugÜ-Urteil gewährt. 48 In der Schweiz besteht insofern ein gewisses Spannungsverhältnis zu diesem Grundsatz, als der Gesetzgeber im Rahmen der Revision des LugÜ den Titel-Arrest i.S.v. Art. 271 Abs. 1 Ziff. 6 SchKG als Sicherungsmittel für Geldleistungen festgelegt hat. 49 Dabei handelt es sich aber im Gegensatz zum WFO gerade nicht um ein Unterlassungsverbot *in personam*, sondern um eine Massnahme *in rem*.

⁴⁴ Siehe oben B.I.1.

⁴⁵ Phurtag, N 694.

⁴⁶ BSK LugÜ-Hofmann/Kunz, Art. 47 N 221 ff.; BGE 143 III 693 E. 3.4.3.

⁴⁷ Urteil OGer ZH RV230001 vom 25. Juli 2024 E. 4.2.

⁴⁸ Bernet, S. 70; Urteil OGer ZH RV230001 vom 25. Juli 2024 E. III.5.

⁴⁹ Botschaft LugÜ 2009, S. 1816 f.

Ein Blick in die neuere Rechtsprechung gibt Aufschluss darüber, wie das Bundesgericht und die kantonalen Gerichte mit dieser Problematik umgehen. In BGE 143 III 693 kam das Bundesgericht in Abgrenzung zu einer konservativen Beschlagnahme nach griechischem Zivilprozessrecht zum Schluss, dass eine englische *freezing order* ein an den Schuldner persönlich gerichtetes Verfügungsverbot enthalte, das nach den Regeln der ZPO zu sichern sei. ⁵⁰ Das Obergericht des Kantons Zürich vertrat in einem kürzlich ergangenen Urteil unter Verweis auf BGE 143 III 693 dieselbe Auffassung. ⁵¹ Es wies darauf hin, dass die *freezing order* mithin keine Geldzahlung oder Sicherheitsleistung, sondern ein Unterlassen zum Inhalt habe. Die Sicherung (bzw. Vollstreckung) richte sich daher nach Art. 335 ff. ZPO und erfolge über die in Art. 343 ZPO aufgeführten Mittel indirekten Zwangs.

Sodann stellt sich die Frage, ob Sicherungsmassnahmen, insbesondere die Strafdrohung nach Art. 292 StGB, auch gegenüber Dritten angeordnet werden können. Diesbezüglich hielt das Obergericht des Kantons Zürich kürzlich in einem Entscheid fest, dass die WFO nicht vorsorglich durch Sicherungsmassnahmen gegenüber Dritten gesichert werden kann, die durch den für vollstreckbar erklärten Entscheid nicht verpflichtet werden.⁵² Dieser jüngste Entscheid steht im Gegensatz zur bisherigen Rechtsprechung des Obergerichts, wonach sich Sicherungsmassnahmen auch an Dritte richten können.⁵³

⁵⁰ BGE 143 III 693 E. 3.4.4.

Urteil OGer ZH RV230001 vom 25. Juli 2024 E. 4.2; ähnlich auch schon die frühere kantonale Rechtsprechung vor Inkrafttreten der ZPO: Verfügung KGer ZH ER 1998 47 vom 27. Februar 1998; Urteil ZGer Basel VV 1994/94 vom 26. August 1999; Entscheid Tribunal de première instance Genève C/566/2009 vom 19.01.2009; a.A. noch das BezGer Zürich in Verfügung BGer ZH EU981213 vom 29. Dezember 1998 und Verfügung BGer ZH EU990349 vom 16. April 1999, wonach der Entzug der aufschiebenden Wirkung des Rechtsbehelfs (damals: Rekurs) und damit die «nackte» Vollstreckbarerklärung als Sicherungsmassnahmen unter Art. 39 Abs. 2 aLugÜ genüge.

⁵² Urteil OGer ZH RV230001 vom 25. Juli 2024 E. III.5, in ZR 124 (2025), S. 5 ff.

Urteil OGer ZH NL020147 vom 31. März 2003 E. 7.1; Urteil OGer ZH NL909903 vom 29. September 1999; so auch Phurtag, N 710; Bernet, S. 78 f.; a.A. Bloch/Hess, S. 176 f.

2.3 Vollstreckung der WFO gemäss ZPO oder SchKG?

Bei der eigentlichen Vollstreckung der WFO stellt sich die Schwierigkeit, eine passende Vollstreckungsmassnahme zu finden.⁵⁴ Dies wird dadurch verschärft, dass die dem schweizerischen Recht innewohnende vollstreckungsrechtliche Unterscheidung zwischen Geld- und Realansprüchen dem LugÜ fremd ist.⁵⁵ Dennoch ist die Schweiz als LugÜ-Vertragsstaat völkerrechtlich verpflichtet, ausländische Entscheide in möglichst gleichwertige innerstaatliche Massnahmen umzusetzen.

In der Lehre dreht sich die Diskussion im Wesentlich darum, ob dem persönlichen Verfügungsverbot oder dem Arrest der Vorzug zu geben ist. Die überwiegende Meinung spricht sich unter Verweis auf den Inhalt der WFO als persönliches Verfügungsverbot, für Ersteres aus. ⁵⁶ Die gegenteilige Position argumentiert mit der funktionalen Ähnlichkeit zwischen Arrest und WFO sowie deren Endzweck, nämlich die Sicherung eines Geldurteils. ⁵⁷ Dagegen wird wiederum eingewandt, dass eine Umsetzung mittels Arrest den Grundsatz der Wirkungsgleichheit verletzen würde, da der WFO in der Schweiz damit andersartige Wirkungen verliehen würden als im Ursprungsstaat. ⁵⁸

Diese Diskussion hat sich mit dem Entscheid BGE 143 III 693 insofern erübrigt, als sich das Bundesgericht eindeutig für die Vollstreckung einer WFO nach den Regeln der ZPO ausgesprochen hat.⁵⁹

⁵⁴ Phurtag, FN 808.

⁵⁵ Phurtag, N 701.

⁵⁶ BERNET, S. 74; BSK LugÜ-HOFMANN/KUNZ, Art. 38 N 392; STOLL, S. 108 f.; BLOCH/HESS, S. 176 f.; PHURTAG, N 702; Urteil OGer ZH NL020147 vom 31. März 2003 E. 4.1.

⁵⁷ Gassmann, S. 112 ff.

⁵⁸ Phurtag, N 698.

⁵⁹ BGE 143 III 693 E. 3.4.4.

3 Angel Bells als Ausnahme der WFO

Als *Angel Bells* wird der Freibetrag bezeichnet, der vom Verfügungsverbot ausgenommen ist. ⁶⁰ Dazu gehören in der Regel die Ausgaben für Lebenskosten, Rechtsberatung- und Vertretung sowie Verfügungen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsganges. ⁶¹ Nachfolgend ein Beispiel für eine Angel Bell: ⁶²

- "(1) This order does not prohibit the Respondent from spending £ 10,000 a week towards his ordinary living expenses and also a reasonable sum a week on legal advice and representation. But before spending any money the Respondent must tell the Applicant's legal representatives where the money is to come from.
- (2) This order does not prohibit the Respondent from dealing with or disposing of any of his assets in the ordinary and proper course of business."

Bei den Angels Bells stellt sich regelmässig die Frage, ob sie inhaltlich genügend bestimmt sind, sowohl um vollstreckbar erklärt werden zu können als auch um als Grundlage für eine Sicherungsmassnahme i.S.v. Art. 47 Ziff. 2 LugÜ und eine damit verbundene Strafandrohung zu dienen.⁶³

Während das Bundesgericht die oben aufgeführte Formulierung als hinreichend bestimmt erachtete, um im Rahmen der WFO vollstreckbar erklärt zu werden, liess es offen, ob dies auch hinsichtlich von Sicherungsmassnahmen bzw. Art. 292 StGB gilt. 64 Im vorinstanzlichen Urteil hatte das Obergericht des Kantons Zürich dies ausdrücklich verneint, da es die Formulierung der Angel Bells als zu offen und unbestimmt erachtete, um Grundlage für die Anordnung einer Sicherungsmassnahme zu bilden. Insbesondere betonte es:65

«dass es unklar [sei], ob dem Beklagten monatlich weltweit bei allen Banken, welche eine Kontobeziehung zu ihm aufweisen, x£ zur Verfügung stehen. Zudem bedürfen die Begriffe wie 'angemessen› oder 'im normalen und ordnungsgemässen Geschäftsgang› notwendigerweise einer Interpretation.»

78

⁶⁰ Bernet, S. 54.

⁶¹ HAUENSTEIN, FN 2.

⁶² BGE 129 III 626 E. 5.4.

⁶³ Urteil OGer ZH NL020147 vom 31. März 2003 E. 7.2.

⁶⁴ BGE 129 III 626 E. 5.4.

⁶⁵ Urteil OGer ZH NL020147 vom 31. März 2003 E. 7.2.

In einem späteren Entscheid entschied das Obergericht unter Verweis auf den erwähnten Bundesgerichtsentscheid, dass grundsätzlich von der Vollstreckbarkeit einer WFO auszugehen ist, auch wenn diese *Angel Bells* beinhalte. 66 Es kam aber auch zum Schluss, dass die Angels Bells zu unbestimmt formuliert sind, und damit das strafbare Verhalten nicht genügend umschreibt. Es verweigerte daher den Erlass der in Verbindung mit Art. 292 StGB beantragten Sicherungsmassnahme. 67 Bemerkenswert ist zudem die Erwägung, dass für die Bestimmtheit nicht die beantragte Sicherungsmassnahme, sondern die WFO selbst massgeblich ist, da sich die Täterhandlung nach dieser richtet. 68

4 Anerkennung und Vollstreckbarkeit einer WFO unter dem IPRG?

Wie oben dargelegt, findet das LugÜ auf Entscheide britischer Gerichte, die nach Ablauf des Übergangszeitraums ergangen sind, keine Anwendung mehr. Für die Anerkennung und Vollstreckbarerklärung einer WFO sind daher die Vorschriften des IPRG massgebend (vgl. Art. 335 Abs. 3 ZPO). Damit gewinnt die Frage nach der Anerkennungsfähigkeit und Vollstreckbarkeit ausländischer Massnahmeentscheide unter dem IPRG an praktischer Relevanz.⁶⁹

In der kantonalen Rechtsprechung scheint diesbezüglich keine einheitliche Auffassung zu bestehen. Während das Appellationsgericht Basel-Stadt die Anerkennungsfähigkeit in zwei Entscheiden aus den Jahren 1993⁷⁰ und 2004⁷¹ bejahte, lehnte das Obergericht des Kantons Zürich die Anerkennungsfähigkeit in einem Entscheid aus dem Jahr 2001 ausdrücklich ab.⁷² In einem erst kürzlich ergangenen Urteil hat das Obergericht des Kantons Zürich die Frage hingegen offengelassen und scheint der Anerkennungsfähigkeit und Voll-

⁶⁶ Urteil OGer ZH NL110002 vom 9. Mai 2011 E. 5.4; die dagegen erhobene Beschwerde wurde vom Bundesgericht gutgeheissen, Urteil BGer 4A_366/2011 vom 31. Oktober 2011. Das Urteil äusserte sich aber zu anderen Aspekten.

⁶⁷ Beschluss OGer ZH NL110002 vom 9. Mai 2011 E. 6.4.

⁶⁸ Beschluss OGer ZH NL110002 vom 9. Mai 2011 E. 6.4.

⁶⁹ Siehe oben A.II.2.1; siehe auch Urteil OGer ZH RV240016 vom 14. Oktober 2024 E. III.1.2, in: ZR 124 (2025), S. 1 ff.

⁷⁰ Urteil AGer BS vom 29. Dezember 1993 E. 6a, in: BJM 1994, S. 147 ff.

⁷¹ Urteil AGer BS vom 22. September 2006 E. 4b, in: BJM 2006, S. 29 ff.

⁷² Urteil OGer ZH vom 23. Oktober 2001 E. II.3, in: ZR 101 (2002), S. 257 ff.

streckbarkeit nicht abgeneigt zu sein.⁷³ Eine Änderung der Rechtsprechung ist auch bei den Genfer Gerichten festzustellen. Während der Cour de Justice im Jahr 1990 die Anerkennungsfähigkeit vorsorglicher Massnahmen unter dem IPRG noch ablehnte,⁷⁴ bejahte er diese in einem Urteil vom Februar 2019.⁷⁵ Das Bundesgericht scheint die Frage bislang offengelassen zu haben.⁷⁶

Auch wenn eine Tendenz in Richtung Anerkennungsfähigkeit und Vollstreckbarkeit erkennbar scheint, bleibt abzuwarten, ob die Rechtsprechung hier bald Klarheit schafft. Angesichts der damit verbundenen Rechtsunsicherheit wäre dies wünschenswert. Denn sollte die Anerkennungsfähigkeit und Vollstreckbarkeit vorsorglicher Massnahmen unter dem IPRG verneint werden, wäre die Vollstreckung einer nicht in einem LugÜ-Vertragsstaat ergangenen WFO in der Schweiz von vornherein ausgeschlossen. Dieser Rechtsunsicherheit kann in der Praxis insoweit begegnet werden, dass anstelle der Anerkennung und Vollstreckung der WFO direkt eine vorsorgliche Massnahme nach schweizerischem Recht beantragt wird.⁷⁷

II Anti-Suit Injunction

1 Begriff

Mit der *anti-suit injunction* verbietet das Gericht, das sich zur Entscheidung einer internationalen Streitigkeit als zuständig ansieht, einer Partei eines bei ihm anhängigen Verfahrens vorsorglich, vor einem anderen (ausländischen) Gericht Klage zu erheben oder ein dort anhängiges Verfahren fortzusetzen.⁷⁸

Urteil OGer ZH vom 14. Oktober 2024 E. 2, in: ZR 124 (2025), S. 1 ff., vollständig publiziert am 27. März 2025; dennoch hielt das OGer ZH in seinem Urteil fest, dass die Vollstreckung einer freezing order gegen Dritte unter dem IPRG nicht zulässig sei; hingegen sei es denkbar auch gegenüber Dritten für die Dauer des Vollstreckungsverfahrens Sicherungsmassnahmen gemäss Art. 340 ZPO (i.V.m. Art. 262 lit. c ZPO analog) zu erlassen (E. 3.2).

⁷⁴ Urteil Cour de Justice Civil Genf vom 8, Februar 1990 E. 3, in: SJ 1990, S. 196 ff.

⁷⁵ Urteil Cour de Justice Civil Genf ACJC/294/2019 vom 28, Februar 2019 E. 3.2.

⁷⁶ BGE 124 III 219 E. 3b.bb; Urteil BGer 5P.252/2003 vom 18. März 2003 E. 3.3; BGE 134 III 326 E. 3.4, scheint zur Anerkennungsfähigkeit zu neigen; so auch Urteil BGer 5A 65/2019 vom 26. November 2019 E. 3.2.1.

⁷⁷ Vgl. zum Ganzen Conrad Hari/Muskens, S. 135 f.

⁷⁸ BGE 138 III 304 E. 5.3.1.

Es handelt sich somit um eine vorsorgliche Massnahme in Form eines *in personam* wirkenden Prozessführungsverbots.⁷⁹

Für den Widerhandlungsfall kann das Gericht Massnahmen wegen Missachtung des Gerichts (*contempt of court*) in Form von Bussen oder sogar Freiheitsstrafen androhen.⁸⁰ Damit will das Gericht die Durchsetzung der *anti-suit injunction* sicherstellen.

Im Folgenden sollen in Form eines kurzen Überblicks, die mit einer *anti-suit injunction* verbundenen Problemfelder unter dem LugÜ und dem IPRG beleuchtet werden.

2 Problemfelder

2.1 Unter dem LugÜ

Der EuGH beurteilte in *Turner v. Grovit anti-suit injunctions* als mit der EuGVÜ im Widerspruch stehend und damit als unzulässig, und zwar selbst für den Fall, dass die Partei, gegen die das Prozessführungsverbot ausgesprochen wird, mit der Prozesseinleitung beim anderen Gericht treuwidrig bezweckte, das bereits anhängige Verfahren zu behindern.⁸¹ Damit schloss der EuGH implizit auch die Vollstreckung von *anti-suit injunctions* aus.⁸² Das Bundesgericht schloss sich dieser Rechtsauffassung in BGE 138 III 304 ausdrücklich an, soweit sich die Zuständigkeit in einem Verfahren aus dem LugÜ ergibt.⁸³

2.2 Unter dem IPRG

Ausdrücklich offengelassen hat das Bundesgericht hingegen die Frage der Zulässigkeit von Prozessführungsverboten ausserhalb des Anwendungsbereichs des LugÜ.⁸⁴ Da es sich aber auch bei der *anti-suit injunction* um eine

⁷⁹ BSK LugÜ-Favalli/Augsburger/Crifasi-Käser, Art. 31 N 50; Liatowitsch/Bernet, S. 162.

⁸⁰ Stacher, ZZZ 2006, S. 61; BSK LugÜ-Favalli/Augsburger/Crifasi-Käser, Art. 31 N 50.

⁸¹ Urteil EuGH C-159/02 (Turner v. Grovit) vom 27. April 2004.

⁸² BSK LugÜ-Favalli/Augsburger/Crifasi-Käser, Art. 31 N 53.

⁸³ BGE 138 III 304 E. 5.3.1.

⁸⁴ BGE 138 III 304 E. 5.3.1; ablehnend Stacher, ZZZ 2006, S. 72; Hinweise auf weitere Literatur in: RINDERKNECHT/MÜLLER-CHEN, S. 69.

vorsorgliche Massnahme handelt, steht auch diese vor dem Problem, dass die Frage der Anerkennungsfähigkeit vorsorglicher Massnahmen unter dem IPRG durch die Rechtsprechung noch nicht geklärt ist. Selbst wenn die Anerkennungsfähigkeit vorsorglicher Massnahmen allgemein bejaht würde, wäre fraglich, ob eine *anti-suit injunction* ohne Weiteres die Anerkennungsvoraussetzungen der indirekten Zuständigkeit und des Nichtvorliegens von Verweigerungsgründen erfüllen würde. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Bundesgericht *obiter dictum* darauf hingewiesen hat, dass die schweizerische Lehre Prozessführungsverboten überwiegend ablehnend gegenüberstehe, da sie zivil- und staatsrechtlichen Prinzipien widersprächen.

C Zusammenfassung

Grundlegende Fragen zur Vollstreckung ausländischer Massnahmeentscheide – allen voran die Frage nach der Anerkennungsfähigkeit und Vollstreckbarkeit ausländischer Massnahmeentscheide unter dem IPRG – sind höchstrichterlich nach wie vor nicht geklärt. Dies führt in der Praxis zu Rechtsunsicherheit und erschwert die Einschätzung, ob eine im Ausland erwirkte vorsorgliche Massnahme in der Schweiz anerkannt und vollstreckt werden kann. Für die anwaltliche Praxis ist es daher entscheidend, frühzeitig anhand der konkreten Ausgestaltung des ausländischen Massnahmeentscheids abzuwägen, ob deren Anerkennung und Vollstreckung in der Schweiz in jedem Fall den zielführendsten Weg darstellt, oder ob es zur Sicherung eines möglichen Hauptanspruchs nicht effektiver wäre, direkt auf inländische vorsorgliche Massnahmen zurückzugreifen. Für diese im Einzelfall zu treffende Abwägungsentscheidung bieten die in diesem Beitrag genannten Gesichtspunkte eine Orientierungshilfe.

⁸⁵ BSK IPRG-DÄPPEN/MABILLARD, Art. 25 N 14; s. auch oben II. 2.1.

⁸⁶ STUCKI, S. 1183.

⁸⁷ BGE 138 III 304 E. 5.3.1.